

Frankenberger Tageblatt

Bezirks-Anzeiger

Das Tagesblatt erscheint in jedem Heft: Monats-Preis pro Heft 2.10 M., in den Heften 2.10 M., in den Heften 2.10 M., in den Heften 2.10 M.

Das Tagesblatt erscheint in jedem Heft: Monats-Preis pro Heft 2.10 M., in den Heften 2.10 M., in den Heften 2.10 M., in den Heften 2.10 M.

Das Frankenberger Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Züba, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg und der Gemeinde Niederwiesa befähigter bestimmte Blatt.

Montag den 16. Juli 1928 nachmittags 87. Jahrgang

Kurzer Tagespiegel

Nach einer Meldung aus Kinshasa ist dem russischen Eisbrecher „Malin“ gelungen, die Amundsen mit zwei Begleitern an Bord zu nehmen. In Moskau liegt vom „Malin“ noch keine detaillierte Meldung vor.

Eisenbahnunglück bei München

9 Personen verbrannt — Der verhängnisvolle Griff zur Notbremse

München, 16. 7. Am Sonntagabend zwischen neun und zehn Uhr, also zur Zeit des stärksten Ausflüßerrückstromes, ereignete sich im Bereich des Münchener Hauptbahnhofs ein schweres Eisenbahnunglück.

10 Tote

München, 16. 7. (Frankf. Spr.) Nach dem amtlichen Bericht, der um 3 Uhr morgens ausgegeben wurde, hat das Eisenbahnunglück bei der Ausfahrt aus dem Münchener Hauptbahnhof, bei dem der Stammzug des Verkehrsverkehrs-juges München-Augsburg-Münchberg um etwa einhalb zehn Uhr auf den Vorzug dieses Zuges aufprallte, 9 Tote, 6 Männer und 3 Frauen getötet.

Der amtliche Bericht

München, 16. 7. (Frankf. Spr.) Ueber das Eisenbahnunglück bei München wurde morgens 3 Uhr folgender amtlicher Bericht ausgegeben: Am 15. Juli kam der Vorzug des Verwaltungsbürozug 52841 München-Augsburg-Münchberg etwa 21 Uhr 30 Min. bei Ausfahrt aus München Hauptbahnhof zwischen Hauptbrücke und Donnersberger Brücke infolge Ziehens der Notbremse in einem Abteil des Zuges zum Stillstand.

Ein zweites Eisenbahnunglück in Bayern

München, 16. 7. (Frankf. Spr.) Infolge Ausbreitung der Schwelle durch die große Hitze entgleiste bereits am Sonntag ein Zug auf der Waldsdorfer Kreis in Winkel-Ruhpolding, wobei die Lokomotive und die ersten beiden Wagen über den Fohrdamm in einen Gehäusfluß stürzten.

Die Feier des Verfassungstages

Berlin, 15. 7. Wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, soll die Reichsregierung an die nachgeordneten Reichsbehörden in den nächsten Tagen eine Verfügung über die Feier des Verfassungstages am 11. August erlassen.

Frankreichs Antwort an Kellogg überreicht

Paris, 15. Juli. Wie die Agentur Havas berichtet, hat der Botschafter Briand am Sonntag nachmittag dem amerikanischen Botschafter in Paris die Antwortnote der französischen Regierung betreffend den Antikriegspakt überreicht.

Auch Italien stimmt dem Pakt zu

Rom, 15. Juli. Mussolini hat heute dem amerikanischen Botschafter in Rom die italienische Antwort zu dem Antikriegspakt Kelloggs überreicht, die folgenden Wortlaut hat: „Die königlich italienische Regierung, die den letzten von den Vereinten Staaten vorgeschlagenen Vertragsentwurf zur Vertretung des Krieges aufmerksam geprüft hat, nimmt Kenntnis von der Interpretation, die die Regierung der Vereinten Staaten diesem Vertrage mit ihrer Note vom 23. Juni gibt und stimmt dieser Interpretation zu.“

Kommunistische Ausbreitungen in Lüneburg

Lüneburg, 16. 7. In Ausbreitungen der ungeduldeten Kommunistischen Partei und des Rot-Frontkämpferbundes kam es am Sonntag anlässlich eines sozialdemokratischen Gewerkschaftsfestes. Die Kommunisten hatten am Tage vor dem Feste Flugblätter verteilt, aus denen ihre Absicht hervorging, gegen den Beitritt der Sozialdemokraten

Internationale Kartelle

Von Dr. Reinhardt, Vorsitzender des Direktoriums des Ozean-Verkehrs. Herr Dr. Reinhardt, einer der Hauptbühnen- und Anreger des internationalen Glühlampenkartells, hatte die Freude, in seinem Korrespondenten gegenüber die nachfolgenden Ausführungen zu machen.

Mobile vor Gericht?

Schweden und Norwegen fordern gerichtliche Untersuchung

Malmgreens Tod soll geklärt werden

Stockholm, 15. 7. Die schwedische Regierung erregt die Ungenugung einer gerichtlichen Untersuchung der „Maha“-Katastrophe und des Todes Malmgreens, die durch vorläufige Gerichte vorgenommen werden soll.

In schwedischen Kreisen ist man sich einig, daß Malmgreen von den Italienern im Stich gelassen worden ist und deshalb den Tod gefunden hat. Man bestreitet auch, daß Malmgreen und Jappi die Aufzeichnungen Malmgreens an sich genommen oder vernichtet haben. Falls die Italiener die Aufzeichnungen noch bei sich haben, werden die schwedischen Behörden ihre Herausgabe fordern. Auch die norwegische Presse fordert bereits gerichtliche Klärung der Vorgänge. Es müsse festgestellt werden, warum Malmgreen das Lager auf dem Eise verlassen hat und auf welche Weise er gestorben ist. Eine Zeitung weist darauf hin, daß Nordde und die übrigen Italiener sich auf norwegischem Gebiet befanden und aus diesem Grunde auch von norwegischen Beamten verhaftet werden müßten.

Die „Tribuna“ veröffentlicht folgende Depesche ihres Sonderberichterstatters aus der „Alta di Wilmas“ über die Rettung des Alpinisten Gora und des holländischen Führers von Dungen. Kapitän Gora erklärte, daß er in der Richtung des Raps marшиerte und mit einem von neun Emden gegangenen Schützen Detachement und einer Alpe transportierte, die für die Schiffbrüchigen im Norden Zeit bestimmt waren. Die Patrouille legte ungefähr 5 Kilometer im Tag zurück und ließ auf ihrem Wege auf ungenügendem Boden. Mit der Zeit machte sich der Lebensmittelmangel bemerkbar und die schlecht genährten Hunde wurden unruhig, so daß drei getötet werden mußten, um die anderen zu ernähren. Nachdem sie mehrmals in Gefahr gewesen waren, von den fortwährend entstehenden Eisklaffen verschlungen zu werden, erreichten sie die Insel Foga, wo sie ein Lager errichteten und in den folgenden Tagen zahlreiche Raufschüsse unternahmen. Als die Vorräte aufgebraucht waren, mußten sie zwei Hunde töten, um sich zu ernähren, da sie die Werkzeuge nicht aufbringen konnten. Zahlreiche Polarbären wurden getötet, aber von den Hunden in einer gewissen Entfernung gehalten. Endlich gelang es dem finnischen Major Sarto, in ihrer Nähe zu landen, so daß sie endlich von der Rettung Rettes und seiner Gefährten erliefen.

Heber Malmgreens Ende

Der „Kraffin“ im Nebel

Oslo, 16. 7. (Hauptstadt.) Wie aus Ephybergens gemeldet wird, ist es jetzt vollkommen festgestellt, daß Malmgreen auf eigenen Wunsch allein auf dem Eise zurückgelassen ist, um seine Kameraden zu retten. Sehr eigenartig bleibt natürlich die Tatsache, daß die beiden Italiener den außerordentlich eilen Vorstoß Malmgreens tatsächlich angenommen und ihn sterbend allein auf dem Eise zurückgelassen haben.

Die letzten Meldungen vom „Kraffin“ besagen, daß er infolge starken Nebels nur sehr langsam vorwärts kommt. Seine Raufschüsse nach der Ballongruppe werde daher wohl erst im Laufe einiger Tage vom Erfolg gekrönt sein. Sowohl die Schwedischen wie die finnischen Flugzeuge befehlen sich jetzt auf dem Nordwege in die Heimat. Da die Motoren recht stark mitgenommen waren, glaubten die Führer einen Flug über das Eismeer nicht mehr wagen zu können. Dieses Gerücht wurde am Sonntag abend von autoritativer Seite demontiert.

Noch keine Rettung der Ballongruppe

Moskau, 15. 7. Das Stillschweigen glaubt, die nächsten zwei Tage würden die Ergebnisse der Raufschüsse der „Kraffin“ nach Westland feststellen. Sollte das Schiff sich durch das

dieben, daß baldigt mit der Erstellung solcher Karten begonnen werden kann. Als Beispiel ist das der Zentralabteilung gehörige Gelände an der Grenzbefestigung im Süden der Stadt ausgewählt worden, das durch eine gesunde Grünfläche ausgezeichnet ist. Als auf der hiesigen Winterstraße ein 30jähriger Kohlenhändlerohn mit Schuttbläden befestigt war und die Kreml seines Fuhrwerks ansieht wollte, da der Wagen in schnellerem Gang geriet, lockerte sich plötzlich der vordere Schützen. Die Schuttblatten begruben den Fahrer unter sich, der zwischen Wagen und Pferd fiel und von dem schweren Wagen überfahren wurde. Er wurde mit Rippenbrüchen und Lungenverletzungen ins Krankenhaus gebracht, wo er bald nach seiner Einlieferung starb. — Beim Abbruch eines Baugewerkes auf dem hiesigen Brühl löste sich plötzlich ein Balken zusammen. Dabei wurde eine 29jährige Arbeiterin durch einen herabfallenden Balken schwer am Oberkörper verletzt, während ihr 6jähriges Schöndchen mit leichten Verletzungen davonkam.

— Einbach. Beim Einfahren eines Baders Haus in die hiesige Allee wurde das Kind plötzlich über der Lenne befindliche provisorische Decke mit dem darauf liegenden Hummer zusammen und begrub die Werke unter sich, die sofort zusammenbrachen und vollständig zertrümmert wurden. Erst nach Herbeiführung des Autospitzenzuges gelang es, die Löcher zu beseitigen und dem Verletzten nach Hilfe zu leisten, die wie durch ein Wunder vollkommen unversehrt geblieben ist.

— Annaberg. Im Annaburger Zweigbetrieb der AG. kam eine Arbeiterin einem Refel zu nahe, in dem eine Ausgussmaße aus Wachs und Lack befestigt wurde. Aus noch unauferklärter Ursache drückte sie vorzeitig ein Holz und die Arbeiterin wurde von der lebenden Waffe so schwer verbrannt, daß sie mit schweren Wunden nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte, wo sie in bedenklichem Zustande darniederliegt.

— Reichenbach i. B. Am Mittwoch abend fiel der dreijährige Knabe eines hiesigen Göttergehäusen in einen Teich und ertrank. Das Kind hatte am Hals gefesselt und die Fäden in das Wasser gehalten.

Amundsen gerettet?

Oslo, 15. 7. Wie schon aus Kingsbay gemeldet wird, soll es dem russischen Eisbrecher „Malagin“ gelungen sein, Nails Amundsen und zwei seiner Begleiter auf dem Treibeis südwestlich von König-Karl-Land zu entdecken und an Bord zu nehmen. Eine Bestätigung dieser Meldung steht noch aus.

Wollendbruch und Bergsturz

Berlin, 16. 7. Nach einer Meldung der „Montagspost“ aus Garmisch-Partenkirchen erfolgte am Sonntag nachmittag um zehn Uhr nach einem wolkendurchdrungenen Regen ein Bergsturz zwischen Wittenwald und der österreichischen Station Schenck. Die Geröllmassen bedeckten die Bahngleise und die Chausseen meterhoch. Glühföhrenstämme herab auf beiden Straßen kein Wegereichte. Die Aufräumungsarbeiten werden einige Tage in Anspruch nehmen. Es soll von Wüdingen Reichswehr zu den Aufräumungsarbeiten herangezogen werden.

Anhaltende Dürre auch in Frankreich

Paris, 16. 7. (Hauptstadt.) Die Dürre in Frankreich dauert unvermindert an. Paris hatte am Sonnabend und am Sonntag 24 bis 28 Grad zu verzeichnen. Der unerträglichen Hitze im Hôtelmeyer in der französischen Hauptstadt ist es zuzuschreiben, daß während des Nationalfeiertages vom 12. 13. und 14. Juli nahezu 400 000 Eisenbahnfahrkarten für das Land, oder die nahegelegenen Kurorte ausgegeben wurden. In den Pariser Markthallen sind infolge der ungenügenden Dürre und der unzulänglichen Kühlvorrichtungen mehrere hundert Berliner Rinder, darunter allein 2100 Kgr. Geflügel verstorben.

Die Hitze über Budapest

Budapest, 16. 7. (Hauptstadt.) Die Hitze hat hier Sonntag 50 Grad Celsius in der Sonne und 38 Grad im Schatten erreicht. Die Strandbäder wurden von 200 000 Menschen besucht. Aus der Provinz werden mehrere Unfälle durch Sonnenstich gemeldet.

Fast eine ganze Gemeinde eingeebnet

Prag, 15. 7. Am Sonnabend wurde die oberrheinische Gemeinde Kurima von einem Großfeuer heimgesucht, das fast die ganze Gemeinde in Asche legte. Der Brand wurde durch das furchtbare Schmelzen eines Bauern einleitet, das mit Streichhölzern gespielt hatte. Die Flammen sprangen auf das benachbarte Haus über und richteten in wenigen Stunden 34 Anwohner ein.

Wieder Erdbeben in Smirna

Paris, 16. 7. Nach einer Voraussetzung aus Ankara ereignete sich am Sonntag vormittag 11.35 Uhr in Smirna ein äußerst heftiges Erdbeben, dessen Opfer und Schäden noch nicht bekannt geworden sind.

Paris, 16. 7. Wie „Havas“ zu dem Erdbeben in Smirna aus Ankara meldet, wurden in Smirna zahlreiche Gebäude beschädigt und 4 Personen verletzt. Der Jullialalal droht einzustürzen, so daß die Häuser gestrichen wurden. Ebenso wurden auch die Tabaklager im Turbali zerstört, wo alles zerstört wurde und kein Gebäude in der Umgebung der Stadt verschont blieb. Man zählt 6 Verwundete.

Sieben Arbeiter verhaftet

Paris, 16. 7. (Hauptstadt.) Bei Tunnelarbeiten in der Nähe von Chambery wurden sieben Arbeiter durch Einsturz von Erdmassen verhaftet. Drei von ihnen können, obgleich schwer verletzt, gerettet werden. Die vier anderen sind noch eingeschlossen. Es besteht wenig Hoffnung, sie zu bergen.

Handel

Chemischer Schlachthofmarkt vom 16. Juli. Nutztier: Rinder 830, Kalber 97, Bullen 255. Aube 47, Füllen 17, Ferkel 4, Kälber 835, Schafe 323, Schweine 257. Preise für 100 Pfund Lebendgewicht in Goldmark: Ochsen: 1. Klasse —, 2. Kl. 45—47, 3. Kl. 35—42, 4. Kl. —, 5. Kl. —, 6. Kl. —, Bullen: 1. 52—55, 2. 46—50, 3. 42—44, 4. 31—40, Kälber: 1. 48—50, 2. 42—48, 3. 32—40, 4. 22—30, 5. —, Ferkel: —, Ferkel: —, Kälber: 1.—, 2. 62—66, 3. 58—60, 4. 50—56, 5. 43—48, Schafe: 1.—, 2. 62—64, 3. 48—50, 4. 42—48, Schweine: 1.—, 2. 63—68, 3. 63—67, 4. 63 bis 67, 5. 62—65, 6. —, 7. 56—60. Ausnahmen in jeder Gattung aber Nots. In den Marktpreisen sind die notwendigen Kosten, wie Fracht, Stadteinfuhr, Versicherung und Kommissionsgebühren, Umsatzsteuer, Gewichtsverlust, Händlergewinn usw. enthalten. Geschäftsgang: Rinder schlecht, Kälber schlecht, Schafe schlecht, Schweine schlecht.

Letzte Zustimmungsanträge des Frankfurter Tageblattes

Bevorstehende Einstellung der Eise-Schiffahrt

Dresden, 16. 7. (Hauptstadt.) Aus Koblenz wird gemeldet: Infolge der anhaltenden Trockenheit ist der Wasserpegel der Elbe in den letzten Tagen so rasch gesunken, daß wenn nicht bald ausgiebige Niederschläge eintreten, in den nächsten Tagen mit der Einstellung der Eise-Schiffahrt gerechnet werden muß.

Zum Münchener Eisenbahnunglück

München, 16. Juli. (Hauptstadt.) Bis heute Vormittag 10 Uhr waren der Reichsbahndirektion München weder über die Ursache des Eisenbahnunglücks noch über die Personen der

letzten noch nicht ermittelten Todesopfer weitere Mitteilungen möglich. Die Leichen dieser sechs Opfer sind furchtbar verbrannt und verfault. Von der Kleidung sind nur noch Reste übrig geblieben, so daß die Erkennung nur durch forensische Untersuchungen möglich sein wird. In beiden Morgenstunden wurden die Leichen der Opfer zunächst in den Münchener Hauptbahnhof geschafft. Infolge der Sperre und Verstopfung der Gleise wählten sich der Zugverkehr im Münchener Hauptbahnhof heute morgen nur sehr unregelmäßig und mit mehr oder minder großen Verzögerungen.

Beginn des Prozesses gegen den Posträuber Hein

Berlin, 16. 7. (Hauptstadt.) In Coburg begann Montag vormittag der Prozeß gegen den Posträuber Hein. Der Prozeß führt Landgerichtsrichter Dr. Schaf. Die Anklage wird durch den 1. Staatsanwalt Leist vertreten. Die Verteidigung liegt in den Händen von Justizrat Feinle-Berlin.

Gewitter und Regen haben Hamburg abgekühlt

Hamburg, 16. 7. (Hauptstadt.) Nach dem am gestrigen Sonntag in Hamburg eine Höchsttemperatur von 34 Grad Celsius in der Sonne und 20 Grad im Schatten gemeldet wurde, ließ sich während der Nacht und des frühen Morgens keine merkliche Abkühlung eingetreten war, letzte gegen 9 Uhr vormittags ein heftiges Gewitter ein mit kräftigen Regenschauern welche endlich die ersehnte Abkühlung brachten.

Bevorstehender Rücktritt des tschechoslowakischen Finanzministers

Prag, 16. 7. In parlamentarischen Kreisen spricht man davon, daß Finanzminister Dr. Engliš seinen endgültigen Rücktritt angeboten hat. Es besteht die Hoffnung, daß der Rücktritt des Ministers die Unzufriedenheit mit der Haltung der Regierungsparteien in der Zusagefrage sei. Sein Nachfolger wird voraussichtlich der Sekretär des Reichstages und Bevollmächtigter Minister Dr. Blahos, der während des Urlaubs Dr. Englišs als Ministerium leitet, werden. Blahos ist Nationaldemokrat und soll als Finanzminister ernannt werden.

Die Antwort Italiens an Amerika überreicht

London, 16. 7. Die „Remport Herald“ hat aus Rom berichtet, daß über das amerikanische Ultimatum dem italienischen Botschafter Biotteri zur Weiterleitung an Washington die italienische Antwortnote in der Kriegsverzichtspause als gefertigt. Zuerst haben Großbritannien und Japan noch nicht schriftlich geantwortet, aber die Regierungen dieser beiden Länder haben durch die üblichen diplomatischen Kanäle ihre Billigung bereits mündlich zum Ausdruck gebracht.

Die französische Note an Kellogg werden veröffentlicht

New York, 16. 7. (Hauptstadt.) Die französische Note an Staatssekretär Kellogg ist lobend veröffentlicht worden. Sie lautet, wie bereits gemeldet, im zugehörigen Sinne. Nachdem auch Italien am Sonntag dem abgeendeten Vertrag zugestimmt hat, betrachtet man in amerikanischen Regierungskreisen in Washington den Erfolg der Kriegsverzichtspause als gesichert. Zwar haben Großbritannien und Japan noch nicht schriftlich geantwortet, aber die Regierungen dieser beiden Länder haben durch die üblichen diplomatischen Kanäle ihre Billigung bereits mündlich zum Ausdruck gebracht.

Berliner Produktentpreise

Weizen (märk.) 248—250 (248—250), T.: rubig. — Roggen (märk.) 261—264 (264 bis 264), T.: matter. — Sommergerste 240—260 (241—261). — Wintergerste, neu, ab schief, Stationen, 212—220 (213—222), T.: rubig. — Hafer (märk.) 245—255 (245—255), T.: rubig. — Mats, loco Berlin 250—253 (248 bis 251), T.: behauptet. — Weizenklein 15,15 bis 15,4 (15,15—15,4), T.: still. — Roggenklein 17,25—17,5 (17,25—17,5), T.: still. — Weizenklein-Melasse 16,25—16,5.

Bevorratung des Frankfurter Tageblattes

— Futter-Erbisen 21—23,5. — Pehschoten 26—27. — Ackerbohnen 24—25. — Wicken 23,5—28. — Lupinen (blau) 14—15,5. — Wapinen (gelb) 16—17. — Serradella (neue) —. — Rapskuchen 18,8—19. — Weizenkuchen 22,9—23,5. — Trodenkornmehl 17. — Sogya-Erdot 20,7—21,4. — Kartoffelkuchen 24,5—25.

Wetterdienst des Frankfurter Tageblattes

Vorhersage: Heiter, sehr warm, veränderliche Luftbewegung, örtlich Gewitterstürmungen nicht ausgeschlossen.

Regierungserklärung u. Industrie

Man schreibt uns:
Nach einem in der gestrigen Sitzung des Gesamtvorstandes des Verb. Sächs. Industrieller erstatteten Bericht hat sich in den letzten Quartalen die Lage großer Teile der sächsischen Industrie ernst und zum Teil kritisch gestaltet. Die Statistik der Roststoffe, Stillelegungen, Wechselproteste zeigt seit Anfang des Jahres zum Teil Rekordhöhen, bei denen jedoch noch nicht alle Firmen erfasst werden, die aus dem Wirtschaftsleben ausgeschieden sind, weil sie die Aufrechterhaltung der Betriebe aus Gründen der Wirtschaftlichkeit nicht mehr verantworten konnten. Auch bei solchen Industriezweigen, die zum Teil wegen günstiger gelegener Voraussetzungen unter vorläufigeren Verhältnissen zu arbeiten imstande waren, konnte dem Erlahmen der Wettbewerbsfähigkeit durch die fortgesetzten Steigerungen der Produktionskosten nur bei besonders guten Verhältnissen Widerstand geleistet werden. Auch der sächsische Export weist mit einigen Ausnahmen Verschlechterungen auf. Soweit Steigerungen in der Ausfuhr zu verzeichnen sind, steht diesen eine weitere wesentliche Verschlechterung in anderen Industriezweigen gegenüber, hervorgerufen durch die Steigerung der Produktionskosten.

erklärung keinesfalls genügend Rechnung. Es fehlen namentlich Anknüpfungen darüber, doch sich die Regierung mit der von der Wirtschaft seit längerer Zeit geforderten vordringlichen Ermäßigung der Selbstkosten als dem elementaren fordernden geordneten Wirtschaftsführung befassen wird. Das weitere Abfinden der Wirtschaft ist, wenn das nicht geschieht, umso mehr zu befürchten, als die internationalen Verhandlungen bisher weder die Befreiung der Handelsverträge noch der sonstigen Hemmnisse im zwischenstaatlichen Verkehr noch nicht gebracht haben.

Die Aufhebung einer Senkung des Einkommensteuer-Tarifs in den unteren und mittleren Stufen ist sehr unbestimmt, doch muss immer und immer wieder darauf hingewiesen werden, dass eine Verbesserung der Lage nur durch Senkung der Produktionskosten herbeigeführt werden kann, wobei die Höhe der Steuern der Industrie eine große Rolle spielt.

Auch die große Bedeutung der staatlichen Eingriffe in die Gestaltung der Löhne findet in der Regierungserklärung keine genügende Würdigung und doch liegt in der Lohnbewegung ein Problem der Hauptprobleme der gegenwärtigen unbefriedigenden Wirtschaftsentwicklung.

Nach Ansicht des Gesamtvorstandes des Verbandes Sächsischer Industrieller ist es die Pflicht der neuen Reichsregierung, eine Art Notprogramm

aufzustellen, mit dem in der kommenden kritischen Zeit eine beschleunigte Lösung der dringlichen Wirtschaftsprobleme, insbesondere auch im Hinblick auf die besonders schwere Lage der im Süden stark vertretenen mittleren und kleineren Industrie, gesucht wird und wirksame Erleichterungen im Wettbewerbskampf im Interesse des deutschen Arbeitserfolges geschaffen werden. Es handelt sich hierbei nicht um Sonderwünsche eines bestimmten Berufsstandes, sondern um Maßnahmen, die für das gesamte Wohl des deutschen Volkes von allergrößter Bedeutung sind.

eine Fläche von 30 Hektar — ein Großbetrieb, der einen Gerberei, eine Gummfabrik, Kartonnagenfabrik, chemisches Werk, Maschinenwerkstatt, je sogar eine eigene Druckerei umfasst. Die Aufgabe, das Dorf mit einem Drittel der gesamten Ausfuhr Hauptabnehmer der sächsischen Schuhindustrie ist — die anderen Märkte folgen erst in weitem Abstand — dürfte Grund genug sein, die weitere Entwicklung genau zu beobachten, zumal das beschriebene, seine tägliche Produktion auf 250.000 Paar zu steigern und dann schließlich mit Preisermäßigungen zu rechnen wäre, die den unter ganz anderen Verhältnissen arbeitenden deutschen Schuhfabriken schwere Einbußen bringen müssen.

Volkswirtschaftliches

Eine große Gefahr für die deutsche Schuhindustrie. Die sächsischen Schuhfabriken exportierten im Vorjahre 7045 Tonne Schuhe gegen 840 Tonne im Jahre 1923, was nur ist der Hauptabnehmer dafür Deutschland mit 2354 Tonne im Jahre 1927, d. h. mit 1,8 Millionen Paar im Gesamtverlauf von etwa 15 Millionen Paaren. Die bedeutende Produktionssteigerung der sächsischen Schuhindustrie ist im wesentlichen auf die überaus stark vermehrte Erzeugung der Schuhfabrik von Thomas Bata in dem Dorf Jina in Mähren zurückzuführen, die mit fast 11.000 Werksangehörigen nach dem Fabrikationsplan des laufenden Jahres bereits jetzt täglich über 70.000 Paar Schuhe herstellt. Das Werk ist heute wohl die größte europäische Schuhfabrik, bedient heute 31 Gebiete des

Bereinsangelegenheiten

Mercur. Am kommenden Sonnabend und Sonntag veranstaltet der Sp. V. Mercur sein beliebtestes diesjähriges Sommervergnügen mit Kinderfest auf dem Merkurplatz. Als Einleitung findet ein Langabend im Kaiserhof Saal, auf den für Sonnabend noch besonders hingewiesen wird. Am Sonntag folgt öffentliches Preisfest, sowie Wettbewerbsfesten innerhalb des Vereins. Für Belästigungen jeder Art ist bestens gefordert. Frühbüchsen mit Konjert, Sternbüchsen für Kinder, Kaktusbüden, Bierzelle ja Langsalon ist vertreten, so daß sich ein jeder am Sonntag auf dem Merkurplatz wohlfühlen wird. Gutes Wetter, gutes Gelingen.

Befanntmachungen des Stadtrates zu Frankenberg

Es sind zu zahlen:
1. Grundsteuer 2. Termin 1928.
2. Kirchensteuervorauszahlung für den 15. Juli 1928.
Bei Zahlung sind die vorjährigen Steuerbescheide vorzulegen.

Sonstige amtliche Bekanntmachungen

Einladung

Genossenschaftsversammlung der Unterhaltungs-Genossenschaft für die Hühner in Hühner für Donnerstag, den 26. Juli 1928, nachmittags 3 Uhr in Galkhaus „Goldener Löwe“, Hühner.

- Tagesordnung:**
- 1.) Allgemeines; Kasienbericht und Bericht über den Prozeß Brömme.
 - 2.) Rechnungslegung der Jahresrechnung 1927.
 - 3.) Haushaltsplan für 1928.
 - 4.) Wahl der Rechnungsprüfer für 1928.
 - 5.) Bericht über den Bau der Kantine bei Frankenberg.
 - 6.) Bericht über die Bestrebungen auf Bildung eines Genossenschaftsverbandes und auf Umlegung der Löhne auf breitere Schultern.
 - 7.) Antrag Kassen. Niederwiesla
 - a) den Vorstand zu ersuchen, Abänderungsvorschläge wegen des Wasserpreises zwecks Auflösung der Unterhaltungs-Genossenschaft einzubringen,
 - b) die Beitrageinhebung auf eine gerechtere Grundlage zu stellen.
- Der Vorstand der Unterhaltungs-Genossenschaft für die Hühner in Hühner.
Hühner, den 14. Juli 1928.
Freiherr von Roennert, Vorsitzender

Dienstag, den 17. Juli 1928, vormittags 10 Uhr sollen in Frankenberg an die Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden: 1. Fahrrad, 1. Schreibrasche, 1. Nähmaschine, 1. Spiegel, 1. Kleiderkasten, 1. Schreibtisch u. Sessel, 1. Pfeilerstempel, 1. Chaiselongue, 1. Ottomane, 1. Auszugstisch (acht Eiche), 2. Kassettafeln.
Wetter-Sammelort: Galkhaus, Stadt Dresden.
Frankenberg, den 16. Juli 1928.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Einige jugendliche Arbeiter zum sofortigen Eintritt gesucht.

Paradiesbienenfabrik.

Gasfabrik
ausbesserung

Brauner deutschdrabter Jagdhund,
auf den Namen „Senn“ gehend, entlaufen. Benachrichtigung gegen Belohnung erbeten.
Gronowener, Sodenberg bei Salsleben.

Mädchen,
das Liebe zu Kindern besitzt, für 4-Personen-Besuch in Oberlungwitz zum 1. August gesucht. Mit Zeugnissen zu melden bei Frau Alma Pfotenauer, Frankenberg, Sodenstr. 17, 1

Garten
mit Hühnern u. Tauben verläßlich.
Zu erfahren im Tabl.-Berl.

Arbeitsordnungen
fertig schnell
Waldstr. 6, G. Hoffberg

Lumpen
Anosen, Altsisen, Altmetze, Altpapier, Sacklumpen, Fabrikabfälle und Textil-Abfälle, leere Fässer laufen laufend und holen frei ab

Hymon & Co.
Nahrungsgegenstände, Schokolade, 207.
Verkauf von Putzlappen.



Das allberühmte Adrviher Schwarzbier

wird infolge seines wunderbar würzigen Geschmacks von Männern und Frauen als Stärkungsmittel gleich gern getrunken.

Das allberühmte Adrviher Schwarzbier ist erhältlich durch Bernhard Richter, Bierhandlung, Reichstraße 25b, Fernsprecher 180, und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Adrviher Schwarzbier mit dem geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein.

Frankenberger Sängerbund
Gruppe V des Erzgeb. Sängerbundes.
Alle Wiesentaler kommen nächsten Mittwoch abends 8 Uhr in „Stadt Dresden“, alle übrigen Mitglieder werden gebeten, gleichzeitig dorthin mit zu kommen, um die Wiesentaler zum Bahn zu begleiten. Abends 10 Uhr mit Musik.
Um vollständiges Erscheinen bitten
d. V.

Freiwillige Versteigerung.
Donnerstag, den 19. Juli, gelangen auftragsgemäß in Meyers Restaurant, Humboldtstraße, von nachst. 4 Uhr ab wegen Geschäftsausschließung
4 gebrauchte, in gutem Zustand befindliche mechanische Spulmaschinen mit je 24 Spindeln, sowie 2 gebrauchte, in gutem Zustand befindliche mechanische Treibmaschinen gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung.
Besichtigung der Maschinen kann von nachst. 2 Uhr ab in der Webwarenfabrik von Gustav Krieb, Humboldtstraße 28, erfolgen.
Max Gruhl, verpflichtet, Versteigerer.

Elektrische Wäscheschleuder
Elektrische Wäschemangel
leben zur gef. Benutzung.
Arth. Hlmann, Chem. Str. 33, Tel. 247.

Für Sommerfeste
Loose zum Glücksradspiel:
Der Satz zu 60 Nummern, perforiert 8 Pfennig
" " " " " " " " 9 " "
" " " " " " " " 10 " "
" " " " " " " " 12 " "
" " " " " " " " 15 " "
" " " " " " " " 20 " "
hält empfohlen die
Buchdruckerei C. G. Hoffberg

Morgen Dienstag Schlachtfest.
Von 1/9 Uhr ab
Wellfleisch, hot. frische Wurst und
Brotwürst empfiehlt
Emil Schmidt, Reichstr. 24.
Neues Sauerkraut.

Morgen Dienstag Schlachtfest.
Von 1/9 Uhr ab
Wellfleisch, hot. frische Wurst und
Brotwürst empfiehlt
H. Baumgarten, Friedr. Str. 11.
Sauerkraut H.

Morgen Dienstag Schlachtfest.
Von 1/9 Uhr ab
Wellfleisch, hot. frische Wurst und
Brotwürst empfiehlt
Arno Schilde, Albrechtstr. 18.
Neues Sauerkraut.

Morgen Dienstag Schlachtfest.
Von 9 Uhr an
Wellfleisch, hot. frische Wurst und
Brotwürst empfiehlt
H. G. Dahn, Schützenstr. 18.
H. neues Sauerkraut.

Arbeiter-Turn- und Sport-Verein.
Achtung! Achtung!
Kreisfestteilnehmer.
Mittwoch, 18. Juli, abends 8 Uhr auf dem Vereinsportplatz
Ausgabe des Festmaterials fürs Kreisfest (Dresden).
NB. Besten Tag für Bezahlung des Fahrgeldes: 18. Juli.
Der Turnrat.

Evgl. Arbeiterverein
Mittwoch, 18. Juli,
Abend-Spaziergang
nach „Trot“ mit
Mitglieder-Versammlung.
Zahlreiche Beteiligung erwartet der Vorstand.
Vorstandsmittglied, vollständig erschienen!

H. neues Sauerkraut
eingetroffen und empfiehlt
Oswald Naubold,
Chemischer Str. 10.
Liköre u. Fruchtweine
empfiehlt W. H. And. 2.
Bilder rahmt
H. G. Schneider.

Paul Richter
(früh. Carl Freyer)
Spirituskocher.
Zeitungs-Makulatur
zu haben Hoffbergs Buchdr.

Für die anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke, wie auch dem Gesangverein von Dittersbach und Reudersbach, danken wir hierdurch herzlich.
Paul Zwinscher und Frau.
Dittersbach, im Juli 1928.

Juridisch vom Tode unseres lieben Enkelsohnes
Friedrich August Naumann
füllen wir uns gedungen, für die liebevollen Beweise langjähriger Anteilnahme nur hierdurch offen herzlich zu danken.
Die trauernden Kinder.
Frankenberg, Chemnitz, Witzgensdorf, Leipzig und Hannover, den 16. Juli 1928.

Dank.
Für die überaus zahlreichen Beweise der lieblichen Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben, entfallenen Mutter
Amalie Lumtscher
drängt es uns, allen nur hierdurch unseren innigsten Dank auszusprechen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Oberlößnitz, den 16. Juli 1928.

Freitag nachmittags 5 Uhr verschied nach kurzer Krankheit unser geliebtes Schwager, unser herzensguter Bräutigam **Kurt** im Alter von 3 Monaten. In tiefer Trauer
Familie Paul Heißig
und alle Angehörigen.
Dittersbach, den 16. Juli 1928.
Die Beerdigung unseres Liebsten erfolgt Dienstag, den 17. Juli, nachmittags 1 Uhr von der Beerdigung aus.

Heute nachm. 5 Uhr verschied nach kurzem Leiden unerwartet mein lieber, guter Mann, unser herzensguter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Walther Stephan
Pächter des Schlossgasthauses in Richtenwalde vorm. Prinzl. Hofkammermeister
nach kurzem Leiden am 13. Lebensjahre, alljährlich für die Seinen.
In tiefem Weh **Ella Stephan**, geb. Köstler,
Berner Stephan, **Marianne Stephan**, **Heinz Stephan**,
Sophie verw. Stephan, **Elisabeth Stephan.**
Richtenwalde, 14. Juli 1928.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. Juli, 3 Uhr von der Halle des Ebersdorfer Friedhofes statt.



Belage zum Frankfurter Tageblatt

Nr. 29

Montag, den 16. Juli

1928

DFB-Zwischenrunde

Westfalen-Bezirk - Göttingen Kiel 4:0 (2:0)
Das Spiel der Westfalen...

Bayern München - Spvgg. Sülz 5:2 (2:2)
Das Spiel der Bayern...

Wacker München - Tennis-Verein
Berlin 4:1 (1:2)
Wie nicht anders zu erwarten...

Wien. Wenn er ohne Zwischenfälle zu Ende geführt wurde...

WFB Königsberg - HSV 0:4 (0:2)
Unter der unglücklichen Leitung von Rohmann...

Trommelfellverletzungen bei Schwimmern

Von Sportlehrer Otto Wittgayer, Königsberg.
Bei Schwimmern über Ertrinkungsfälle...

Einige Ärzte und Sportärzte erklären die Ertrinkungsursache...

Leichtathletik-Meisterschaftstag in Düsseldorf

Die Ergebnisse
100 Meter: 1. Gorts-Berlin 10,4, 2. Houben 10,5...

Der „Weeß-Knebbchen-Sachse“ in Köln

Von Johannes Stummant

Vorbemerkung der Schriftleitung: Unter dieser Überschrift bringt der Verfasser...

„Weißhirschen Junge“

„Weißhirschen Junge“ Bote an der Wiege des Hochdeutschen...

„Weißhirschen Junge“

„Weißhirschen Junge“ Bote an der Wiege des Hochdeutschen...

Die Ergebnisse vom Sonntag

Handball

To. Gabelung — 27. Stück 4:1 Der Verlauf des Kampfes war von größter Spannung. Das Spiel: Bereits nach 5 Minuten gelang es dem Mittelstürmer Reich, Höhe in Führung zu bringen.

Schwimm-Meisterschaften

Ergebnisse der Olympischen Ausscheidung: Damenturnspringen: 1. M. Vorns 35,40 Punkte, 2. S. Keldorn 32,40 Punkte. Meisterschaft 4x100-Meter-Freistil: 1. Magdeburg 98 4: 22, 2. Hellas Magdeburg 4: 32,2.

Kegelsport

„Werkur“. Einweihung und Auflegen der Jemenkugeln auf dem Werkurplatz. Als volker Erfolg darf der gestrige Sonntag für die Kegelsportler angesehen werden. Mit Bewunderung konnte man wahrnehmen, wie schön es sich auf einer Jemenbahn spielen läßt.

Eine Balkanreise über die Donau nach Konstantinopel

von Anna Fink, Dresden. Wir fahren die Donau hinunter. Nicht mit den gewohnten raschen Luxusdampfern, mit denen man innerhalb weniger Tage von Wien bis zur Mündung der Donau ins Schwarze Meer fährt.

Wir haben manchen Abend mit den ungarischen oder österreichischen Kapitänen verplaudert. Ich denke da gerade an einen ungarischen Kapitän, der so eifrig bemüht war, Englisch zu lernen. Er bat darum, sich mit uns englisch unterhalten zu dürfen.

Eines Tages fällt das Schiff so plötzlich, daß wir schon erschrecken und denken, es ist ein Unglück passiert. Wir laufen nach dem Hinterteil des Schiffes, wo die ganze Mannschaft, der Kapitän aus der Spitze, versammelt ist.

Altblia und Borschau

Werkur. Halbjahresbericht 1. 1. — 30. 6. 1928. Das Spieljahr 27/28 ist beendet. Die zweite Hälfte ergibt für Werkur eine erfreuliche Bilanz, die interessanter macht, als die erste. Während der Spielzeit 1. 8. — 31. 12. 27 brachte Werkur mit 2—8 Mann der ersten 1. Mannschaft nur 10 Punkte heraus.

Wir sind in unserem Zimmer — haben uns etwas gewaschen und zurechtgemacht — da hören wir einen eigenartigen fingenenden Ton. Er hat etwas eigenartiges, kitzelndes. Man weiß nicht, ob er durch ein Instrument hervorgerufen wird oder durch eine menschliche Stimme.

Chemnitzer Gerichtsjaalstizzen

Die Amazone

Johanne ist wirklich eine Amazone. Wegen ihrer kriegerischen Tätigkeit beschäftigte sich der Strafrichter wiederholt mit ihr. Johanne kämpft aber nicht mit offenem Bist, das könnte man ihr eigentlich als Freizügigkeit auslegen. Sie ist 19 Jahre alt und macht den Eindruck einer „Raiderin“.

Wir durchstreifen Borna kreuz und quer — geben oft in die kleinen netten bulgarischen Mittelwäldchen wo man so wundervolle saure Milch und die wunderliche Bots bekommt, wie in keinem anderen Lande.

Und immer muß man bedenken, daß unser ganzes Schiff mit in die Luft geht. Da, am Morgen des vierten Tages, herrscht eine ausgedehnte, paradisiätsch anmutende Stille. Wir sitzen an unseren Plätzen und hören und hören — es bleibt alles ruhig.

Wir haben manchen Abend mit den ungarischen oder österreichischen Kapitänen verplaudert. Ich denke da gerade an einen ungarischen Kapitän, der so eifrig bemüht war, Englisch zu lernen. Er bat darum, sich mit uns englisch unterhalten zu dürfen.

Die Balkanreise über die Donau nach Konstantinopel

Wir fahren die Donau hinunter. Nicht mit den gewohnten raschen Luxusdampfern, mit denen man innerhalb weniger Tage von Wien bis zur Mündung der Donau ins Schwarze Meer fährt. Wir machen es ganz anders: wir benutzen die prachtvollen Dampfer. Das hat zwei Gründe: erstens dauert die Fahrt wesentlich länger — und zweitens ist sie billiger.

Wir haben manchen Abend mit den ungarischen oder österreichischen Kapitänen verplaudert. Ich denke da gerade an einen ungarischen Kapitän, der so eifrig bemüht war, Englisch zu lernen. Er bat darum, sich mit uns englisch unterhalten zu dürfen.

Wir haben manchen Abend mit den ungarischen oder österreichischen Kapitänen verplaudert. Ich denke da gerade an einen ungarischen Kapitän, der so eifrig bemüht war, Englisch zu lernen. Er bat darum, sich mit uns englisch unterhalten zu dürfen.

Wir haben manchen Abend mit den ungarischen oder österreichischen Kapitänen verplaudert. Ich denke da gerade an einen ungarischen Kapitän, der so eifrig bemüht war, Englisch zu lernen. Er bat darum, sich mit uns englisch unterhalten zu dürfen.

Die Balkanreise über die Donau nach Konstantinopel

Wir fahren die Donau hinunter. Nicht mit den gewohnten raschen Luxusdampfern, mit denen man innerhalb weniger Tage von Wien bis zur Mündung der Donau ins Schwarze Meer fährt. Wir machen es ganz anders: wir benutzen die prachtvollen Dampfer.

Wir haben manchen Abend mit den ungarischen oder österreichischen Kapitänen verplaudert. Ich denke da gerade an einen ungarischen Kapitän, der so eifrig bemüht war, Englisch zu lernen. Er bat darum, sich mit uns englisch unterhalten zu dürfen.